

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 12. Dienstag, den 12. Juli 1825.

An den Herrn Einsender der Anfrage in Nr. 7. des Leipziger Tagebl. vom 7. Juli d. J. wegen guter, schwarzer Dinte.

Sie fragen, werther Herr, „wo hier in Leipzig eine flüssige, recht schwarze, die Farbe nicht ändernde und lange aufbewahrbare Dinte zu haben sey?“ Darüber wird sich Mancher wundern, der einen bedeutenden Handel mit Dinte treibt und an seinem Kochwerk der schreibenden Welt das non plus ultra zu liefern glaubt, oder vorgiebt; ich aber wundre mich nicht darüber, denn ich habe ehemals, wie Sie und viele tausend Andere, über das Dinteneiend dieser Welt geklagt, und nicht begreifen können, wo unsere lieben Vorfahren, die wir so gern in den Künsten des Laboratoriums Stümper zu nennen pflegen, die herrliche Dinte hergenommen haben, von der wir in größern und kleinern Archiven, auf Papier und Pergament, oft noch so gar schöne Proben finden. Ich habe vor längern Jahren überall gekauft: bei Dintenhändlern die damit hausiren gingen, solche auf den Gassen ausschreien, und sich, statt aller Anpreisung derselben, Gesicht und Kittel so schwarz damit gemacht hatten, daß sie aussahen, wie die Raben; bei Tausendkünstlern, die diese wandelnden Verkäufer gemeine Schwärzlinge nannten,

von denen man nichts, als elende Schmiere erwarten dürfe, und die nicht werth seyen, ihnen den Tausendkünstlern, zu ihrer Wunderdinte, die sie ebenfalls feil boten, das Wasser zuzutragen; bei den Herren Apothekern, für die ich übrigens alle Achtung habe; bei Commissionairs, die, so zu sagen, englische Dinte, direkt aus London bezogen haben wollten; ja bei Schreibern, die mit guter Dinte schrieben, selbst; aber alles vergebens: ich erlebte an meinem Einkauf niemals Freude, und an meiner Handschrift noch weniger: klecksendes Wasser, Schmiere, Fasern, ein hartnäckiges Wesen, das nicht aus der Feder wollte, hatte ich fast immer, aber ein erfreuliches Schwarz auf Weiß, das ohne Tadel gewesen wäre, und das Jedermann gern gesehen hätte, nicht. Ich glaubte endlich, die Schuld läge an mir, und ich hätte wohl am Ende gar keinen eigentlichen Beruf zum Schreiben. Das war ein jammervoller Zustand! Nach langer vergeblicher Sorge und Bekümmerniß führte mir der Himmel eines Tages einen alten, fleißigen und erfahrenen Chemiker zu, der zugleich ein ehrlicher und braver Mann war, dem klagt ich mein Elend. Der alte Mann nahm, freundlich schmunzelnd, eine Feder, setzte sich, und schrieb ein Recept auf, das er mir mit den Worten in die Hand schob: so du diese Anweisung zur Bereitung und Aufbe-

wahrung der Dinte genau und pünktlich befolgst, mein Sohn, so wirst du dich nicht ferner über Dintennoth beklagen dürfen. Ich gab mich sofort an die Bereitung, und siehe: ich erhielt eine Dinte, die allen Anforderungen, die man mit Recht an eine gute Dinte machen kann, auf das Vollkommenste entsprach. Ihrer bediene ich mich nun seit jener Zeit zu meiner größten Zufriedenheit, und habe auch mehreren meiner Freunde damit ausgeholfen, übrigens aber mein Recept jederzeit fein geheim gehalten, um die gute Sache nicht verpfuschen zu lassen. — Da

es jener Herr Einsender aber zu einer Art von Gewissenssache macht, damit hervorzurufen, und meint, daß man durch gute Dinte erhabene Gedanken fördern und zu eine fließendere Poesie bewirken helfen könne; so will ich nicht länger damit hinter dem Berge halten, sondern meine tafelfreie Dinte Herrn Paul Vogel, in Hohmanns Hofe, in Commission geben, wo man gegen ein Billiges Probefläschchen ablangen, und wenn man Ursach findet, damit zufrieden zu seyn, in der Folge auch größere Quantitäten bekommen kann.

**

Dr. K. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B ö r s e i n L e i p z i g,
am 11. Juli 1825.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische		P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.			
	grosse.....	—	100			—	—
	kleinere.....	—	101½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.			
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.				von 1000 und 500 Thlr.....		—	85½
	von 1000 und 500 Thlr.....	—	105½	von 200 und 100 Thlr.....		—	88
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.				Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.			
	à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	105½	von 3000 Thlr.....		102½	—
	von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	105½	von 2000 und 1000 Thlr.....		103	—
Königl. Partial-Obligationen bei Frege et Comp. à 5 pCt. von 1810.				von 500, 200 und 100 Thlr...		103½	—
	von 1000 und 500 Thlr.....	—	103½	Cammer-Credit-Cassen-Scheine			
	von 200 und 100 Thlr.....	—	103½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		—	—
Cammer-Credit-Cassen-Scheine				à 3 pCt. Litt. B. C. D. von			
	Litt. Bb. Cc. Dd.			500, 100 und 50 Thlr.....			
	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	90	Spitz-Scheine, unverzinsbar			
	à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	99½	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....			
Spitz-Scheine, unverzinsbar				v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.			
	à 24, 26, 28 und 30 Thlr.....	—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</i>			
	à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.			
	44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	à 4 pCt.			
				von 1000 und 500 Thlr.....		—	105½
				von 200, 100 und 50 Thlr.....		—	105½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	188	—
do.	2 Mt.	137 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg in Ct.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	—	—
Berlin in Ct.	k. S.	103 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	104 $\frac{1}{2}$	—
Bremen in Louisd'or.	k. S.	110 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	109 $\frac{1}{2}$	—
Breslau in Ct.	k. S.	103 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	104 $\frac{1}{2}$	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100	—
do.	2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco.	k. S.	145 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	144 $\frac{1}{2}$	—
London p. L. st.	2 Mt.	—	—
do.	3 Mt.	6. 11'	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	—	—
do.	2 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—
do.	3 Mt.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	101	—
do.	2 Mt.	100	—
do.	3 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.		110 $\frac{1}{2}$	—
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.		—	13 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do. do.		—	13 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.		—	13 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.		—	12 $\frac{1}{2}$
Species		1 $\frac{1}{2}$	—
Verl. { Preuss. Courant		103 $\frac{1}{2}$	—
{ Cassenbillets		—	100 $\frac{1}{2}$
Gold p. M. fein cölln.		—	—
Silber 18löth. u. dar. do.		—	—
do. niederhaltig... do.		—	—
—			
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.		—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.		—	—
Actien der Wiener Bank.		—	1210
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.		96 $\frac{1}{2}$	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.		91 $\frac{1}{2}$	—
Dergl. mit Prämien-Scheinen		—	—

Bekanntmachungen.

Empfehlung. Bei Eröffnung meines Band- und Zwirnhandels en detail empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum, unter Zusicherung der besten Bedienung, ganz ergebenst. **C. B. Stopp**, im Salzgäßchen, unter Herrn Mühligs Hause.

Empfehlung. Einem hiesigen sowohl als auswärtigen hochverehrten Publikum empfehle ich mich mit allen Arten Tischlerarbeiten, im neuesten und modernsten Geschmack; auch findet man bei mir zur Auswahl stets einen starken Vorrath von eichenen und kiefernen Pfosten, gekehlten und glatten Särgen, mit und ohne Verzierungen, mit Cambrie oder Feinwand ausgeschlagen, zu herabgesetzten Preisen. **August Zimmer**, Tischlermeister, wohnhaft in Herrn Reichels Garten, im kleinen Hofe über der Durchfahrt.

Verkauf. Ein sehr wenig gebrauchtes Comptoir-Pult und ein Brief-Regal stehen billig zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Von

echten Havanna-Cigarren

erhielt ich eine neue Sendung in ausgezeichnet schöner alter Waare; und verkaufe sowohl diese als auch mein übriges, die größte Auswahl darbietendes Lager, in Kisten und im einzelnen, zu den billigsten Preisen. **C. G. Neumann**, Burgstraße Nr. 92.

Verkauf. Die längst erwarteten

Mailänder seidenen Castor-Hüte

empfangen in ganz neuen Façons zu 3 und 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. **Hartwig & Freytag**, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. In der Umgebung Dresdens sind einige sehr schöne Land-, Frei- und Rittergüter zu verkaufen: 2 Landgüter zu 10,000 Thlr.; 2 dergl. 12,000 Thlr.; 2 Freigüter à 20,000 Thlr.; 2 dergl. 24,000 Thlr.; ein kleines Rittergut 34,000 Thlr.; alle mit herrschaftlichen Gebäuden; ein schönes Haus in Dresden 24,000 Thlr. Diejenigen Herrn Kauflustigen, welche sich in und bei Dresden anzukaufen gedenken, können das Nähere erfahren bei dem Holzhändler **Freiberg**, auf dem Grimma'schen Steinwege. Zwischenhändler aber werden verbeten.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, mit Schusschein versehen, sucht in der Grimma'schen- oder Petersvorstadt eine helle Stube nebst Mitgebrauch der Küche. Nachricht hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist auf der Hainstraße von Michaeli an ein mittleres Familienlogis im 3ten Stock, vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben nebst dem übrigen Zubehör, für 75 Thlr.; durch das **Local-Comptoir** für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermieten ist künftige Michaeli in Nr. 554, Nikolaistraße, die 2te Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, desgl. ein kleines Logis. Das Nähere hierüber ist zu erfragen in der Gaststube, parterre.

Gefunden wurde auf dem Wege nach Stötteritz eine Uhr; derjenige, welcher sich als Eigenthümer hinlänglich legitimirt, erhält selbige, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, in der Reichsstraße Nr. 400, 4 Treppen hoch, zurück.

Eduard Ehrlich, Stud. jur.

Z h o r z e t t e l v o m 11. J u l i.

Grimma'sches Thor.	u.	R a n s t ä d t e r T h o r.	u.
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Feige, Gener.-Direct. des Hoftheaters zu Cassel, v. Dresden, im Hotel de Baviere	6	Auf der Casler Post: Hr. Buchhändler. Edhn, v. Sondershausen, unbest.	2
Hr. D. Kloos, v. Dresden, pass. durch	11	Die Frankfurter reitende Post	3
Vormittag.		Hr. Kammerhr. v. Raundorf, a. Dresden, von Raumburg, pass. durch	10
Die Dresdner Postkutsche	4	Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Fähndrich Stiehlter, in R. Pr. D., pass. durch	10
Die Frankfurter fahrende Post	5	Hr. Rfm. Wagner, v. Frkf. a. M., in S. de R.	11
Die Dresdner reitende Post	6	Hrn. Kfl. Becar und Jehrmann, v. Paris und Kopenhagen, u. Hr. Conduct. Franz, v. Werken, pass. durch	12
Hr. General Graf Moriole, aus. Franz. Dienst, a. Warschau, pass. durch	12	Hr. D. Müller, v. Erfurt, pass. durch	12
Nachmittag.		Hr. Forst-Insp. Brück, v. Wendelstein, im S. de B.	12
Auf dem Dresdner Silpostwagen: Hr. Kentschreibr.-Assist. Schneider, v. Freiberg, v. Stud. Ermel, u. Gesellsch.	4	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		Hr. Geh. Rath Grelle, a. Berlin, v. Arnburg, im Hotel de Russie	1
Gestern Abend.		Hr. Rittmstr. Graf v. Herzberg, in R. Pr. D., v. Aschersleben, im Hot. de Russie	3
Auf der Berliner Silpost: Hr. v. Grobe, aus Berlin, nebst Gesellschaft, im Hotel de Baviere	7	Hr. Rfm. Welter, v. Aachen, im Hotel de Russ.	5
Hrn. Lieut. Glünder, Gerber u. Prizelius, in R. Hannov. D., v. Hannover, im Hotel de Saxe	9	P e t e r s t h o r.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Hamburger reitende Post	6	Hr. Optm. v. Koppensfels, v. Altenburg, im Gute	7
Nachmittag.		H o s p i t a l t h o r.	
Hr. Rentier Mesenberg, aus Berlin, im Hotel de Baviere	2	Vormittag.	
		Die Prag- und Wiener reitende Post	5
		Hr. Musik-Direct. Kruschwitz, a. Hannover, von Dresden unbestimmt	11